

stuttgart liberal

Neues aus dem FDP-Kreisverband Stuttgart

FDP

Die Liberalen



**Wir wünschen allen Mitgliedern
und Freunden der Stuttgarter FDP
eine stimmungsvolle Adventszeit,
frohe Weihnachten und einen
erfolgreichen Jahreswechsel.**





Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

bei der gut besuchten Mitgliederversammlung am Dienstag, 09.11.2010, in der unsere neue Sozialbürgermeisterin, Frau Isabel Fezer, ihre Sozialpolitik für Stuttgart vorstellte, wurden neben den Delegiertenwahlen auch inhaltliche Diskussionen zu verschiedenen Themen geführt. Ausführlich haben wir uns dem Thema „Stuttgart 21“ gewidmet und eine Resolution mit Annex dazu verabschiedet. Die Beschlüsse der Versammlung und die Wahlergebnisse der Delegiertenwahlen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Mit Spannung erwarten wir den Schlichterspruch zu Stuttgart 21 am 30.11.2010! Eigentlich ist es ja keine Schlichtung, sondern eine Moderation. Denn es kann ja nur heißen: „Ja zu S21“ oder „Nein zu S21“. Einen Teil davon gibt es nicht. Gut fand ich in den ganzen Moderationsrunden, dass alle Fakten auf den Tisch kamen. Dies hat jedoch bei den Gegnern nicht dazu geführt, die Fakten der S21-Befürworter zu akzeptieren. Die „Schlichterrunden“ sind auf großes Interesse gestoßen. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich dabei informiert und sind nun „Befürworter von S21“. Zu befürchten ist bei einem positiven „Schlichterspruch“

für das Jahrhundertprojekt Stuttgart 21 allerdings, dass dies von den Gegnern nicht akzeptiert wird und uns eine „heiße Winterzeit“ bevorsteht. Die Grünen wollen schließlich mit ihrer „Nein-Haltung“ die Landtagswahl gewinnen!

Unsere Stuttgarter Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl am 27.03.2011 haben mit dem Wahlkampf ebenfalls schon begonnen. Die Adventszeit nutzen sie zum Besuch von Weihnachtsmärkten und Veranstaltungen, um sich den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort schon bekannt zu machen. Meine dringende Bitte an Sie: Unterstützen Sie uns im Neuen Jahr verstärkt bei den notwendigen Wahlkampfaktionen. Wir müssen unsere Wähler/innen mobilisieren, zur Wahl zu gehen! Die Gegner von S21 werden alle zur Wahl gehen!

Der Wahlkampf kostet leider auch wieder viel Geld! Deshalb sind wir als Kreisverband und auch als Kandidaten für jede Spende dankbar. Unsere Bankverbindung finden Sie unten.

Beim kommenden Landesparteitag am 4. und 5. Januar 2011 werden wir unser liberales Landtagswahlprogramm verabschieden und am 6. Januar im Staatstheater unser traditionelles Dreikönigstreffen feiern. Auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein friedliches und erholsames Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und uns Allen viel Erfolg.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Armin Serwani

**Spendenkonto
FDP-Kreisverband Stuttgart**

**Konto-Nr. 0 971 258 00,
Dresdner Bank, BLZ 600 800 00**

Spenden an Parteien sind steuerlich abzugsfähig. Als Privatperson können Sie Ihre Spende an den FDP-Kreisverband Stuttgart bis zu 3.300 € im Jahr steuerlich geltend machen, bei gemeinsamer Veranlagung bis zu 6.600 €, unabhängig davon, ob Sie zusätzlich etwa an Vereine oder für andere gemeinnützige Zwecke spenden.

Beschlüsse der Kreismitgliederversammlung vom 9.11.2010

Resolution JA zu Stuttgart 21!

In der Debatte um Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm geht es um mehr als um einen Bahnhof. Es geht um die Frage, ob große Infrastrukturprojekte in unserem Land noch realisiert werden können. Es geht um die Verlässlichkeit rechtstaatlicher Prozesse und Entscheidungen.

Deutschland braucht Infrastrukturprojekte wie Stuttgart 21 – für die Gestaltung seiner Zukunft, für wirtschaftliches Wachstum und Arbeitsplätze!

Der Bahnknoten Stuttgart ist heute längst an seine Kapazitätsgrenze gestoßen. Bereits Anfang der 90er Jahre wurden deswegen in einem umfassenden Planungsprozess ca. 60 Trassenvarianten geprüft. Das Ergebnis war das Projekt Stuttgart 21, wie wir es heute kennen: Durch den Aus- und Umbau des Bahnknotens und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm werden Stadt und Region an die Europäische Trasse Paris-Budapest angeschlossen, und ein immenser Fahrzeitgewinn im Regional- und Fernverkehr erreicht. Flughafen und Landesmesse werden an einen neuen Bahnhof angebunden und somit deutlich aufgewertet. Stuttgart 21 steht für eine sinnvolle Verlagerung von Verkehr auf die Schiene, Verkehrslärmreduzierung und eine bessere Anbindung an Europa. Das Projekt ist unverzichtbar, um für die Zukunft eine moderne Infrastruktur für Bürger und Wirtschaft zu schaffen.

Kaum ein anderes Infrastrukturprojekt in Deutschland ist intensiver und transparenter vorbereitet worden. Insgesamt wurden im Planfeststellungsverfahren über 11.000 Bürgereinsprüche individuell geprüft. Allein im baden-württembergischen Landtag wurde hundertfach über das Projekt beraten – die höchsten Gerichte haben in der Sache entschieden. Die Regionalversammlung des Verbandes Region Stuttgart hat sich erst Ende September 2010 zum wiederholten Male mit einer dreiviertel Mehrheit für das Projekt ausgesprochen.

Dass die Gegner von Stuttgart 21 diese rechtstaatlichen Entscheidungen einfach vom Tisch wischen wollen, kritisieren wir scharf. Das stellt die Grundsätze unserer repräsentativen Demokratie in Frage. Die Grünen skandalisieren die Debatte und betreiben Wahlkampf. Sie bedrohen damit die Verlässlichkeit politischer und gerichtlicher Entscheidungen sowie die Rechtssicherheit für Inves-

tionen und damit die Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Wir beharren deshalb auf der Durchsetzung rechtstaatlicher Entscheidungen. Ein einseitiger Ausstieg wäre nur durch Rechtsbruch möglich.

Die politische Konsequenz aus Stuttgart 21 muss sein, dass Prozesse und Entscheidungen für die Bürger noch nachvollziehbarer und transparenter gestaltet werden. Bürgerentscheide können und sollten eine größere Rolle spielen – wenn sie am Anfang und nicht, wenn sie am Ende eines Prozesses stehen. Wir engagieren uns in einem konstruktiven Dialog.

Annex zur Resolution JA zu Stuttgart 21!: Stuttgart 21 – „Oben ohne“ in die Zukunft

Das Infrastrukturprojekt Stuttgart 21 mit dem Neubau des Stuttgarter Hauptbahnhofs und der ICE-Schnellstrecke Stuttgart-Ulm erhitzt in Stuttgart schon seit einiger Zeit die Gemüter. Die FDP Stuttgart fordert eine sachliche Diskussion dieses Themas und einen respektvollen Umgang zwischen Projektbefürwortern und -gegnern.

Die FDP Stuttgart ist überzeugt von der Notwendigkeit des Ausbaus der Magistrale Paris-Bratislava. Der derzeitige Stuttgarter Hauptbahnhof erschwert mit seinen wenigen Zufahrtsgleisen und der veralteten Trasse nach Ulm den Ausbau gesamteuropäischer Verkehrsnetze und die Wettbewerbsfähigkeit Baden-Württembergs. Daher begrüßen wir die Investitionsbereitschaft insbesondere der Bahn sowie des Bundes. Am Projekt Stuttgart 21 halten wir in seiner jetzigen Planung fest und lehnen eine Bauunterbrechung ab.

- Die baulichen Risiken wurden im Rahmen des ausführlichen Planungsverfahrens im Vorfeld bereits eingehend geprüft und als beherrschbar eingestuft. Viele der heute von Projektgegnern angeführten Risiken stammen aus diesen Gutachten und wurden planerisch berücksichtigt.
- Bei großen Bauprojekten steigen regelmäßig im Laufe der Planung die tatsächlichen Kosten. Da aber alle Investitionen der öffentlichen Hand einschließlich eines umfangreichen Risikofonds bereits in allen Haushalten fest eingeplant sind und vertraglich gesicherte Verfahren bei einer weiteren Kostensteigerung bestehen, ändert dies zunächst nichts an der Umsetzbarkeit des Projekts. Die Amortisation eines Infrastrukturprojekts dieser Größenordnung erfolgt über einen sehr langen Zeitraum, weshalb auch zunächst astronomisch klingende Beträge wirtschaftlich sein kön-

Inhalt

- 03 Aus dem Kreisvorstand
- 08 Aus dem Europaparlament
- 09 Aus der Bundestagsfraktion
- 10 Aus der Landtagsfraktion
- 11 Aus der Gemeinderatsfraktion
- 15 Aus den Stadtgruppen
- 17 Neues von den Liberalen Frauen
- 18 Neues von den Liberalen Senioren
- 20 Die Liberale Hochschulgruppe
- 21 Personalia
- 23 Termine
- 23 Impressum

nen.

Die demokratische Legitimation von Stuttgart 21 ist durch mehrmalige Beschlüsse von breiten parlamentarischen Mehrheiten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene gesichert. Über Anhörungen im baurechtlichen Verfahren, öffentliche Veranstaltungen und verschiedene Klagen vor Verwaltungsgerichten konnten Bürger Einfluss auf das Bauprojekt nehmen, was im für Großprojekte üblichen Maß geschehen ist.

Zum jetzigen Zeitpunkt wurden bereits rechtlich bindende Genehmigungen für den Bau-träger Deutsche Bahn erteilt, weiterhin bestehen vertragliche Verpflichtungen aus Grundstückskäufen und andere Vereinbarungen. Ein einseitiger Abbruch des Projekts wäre klarer, wissentlicher Rechtsbruch und würde neben einem Verlust bereits investierten Mitteln hohe Vertragsstrafen nach sich ziehen.

Freiwerdende Mittel aus einem Projektabbruch könnten außerdem keinesfalls in einen anderweitigen Ausbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs investiert werden, sondern würden laut Bundesverkehrswegeplans und entsprechender Bestimmungen auf EU-Ebene in andere Infrastrukturprojekte außerhalb Baden-Württembergs investiert.

Wir Liberale lehnen aber nicht nur einen Baustopp ab, sondern unterstützen das Verkehrsprojekt Stuttgart 21 ausdrücklich. Der geplante neue Bahnhof ist als Durchgangsbahnhof mit mehr Zufahrtsgleisen als beim bisherigen Kopfbahnhof deutlich leistungsfähiger. Durch die immensen freiwerdenden Gleisflächen erhält Stuttgart die Möglichkeit, mitten in bester Innenstadtlage ein neues Stadtviertel zu entwickeln. Dies schafft die Chance, zwei bisher durch das Gleisvorfeld nachhaltig getrennte Stadtviertel zusammenwachsen zu lassen sowie Wohn- und Gewerberaum in außergewöhnlich zentraler und damit verkehrsentlastender Lage zu entwickeln. Außerdem kann der Schlossgarten vergrößert und vom Fahrlärm der Züge entlastet werden.

Beim häufig als Alternative geforderten Erhalt des Kopfbahnhofs „K 21“ entfallen alle diese Vorteile. Stattdessen müssen weitere Gleise im Neckartal gebaut werden, die Esslingen oder wichtige Grüngebiete durchschneiden würden. Dazu kommt, dass zu dieser Variante noch keine fertigen Planungen bestehen und der Ausbau des Bahnhofs und der Schnellfahrstrecke und mindestens 10-15 Jahre verzögert würde. Auch der finanzielle Aufwand wäre ähnlich hoch.

Wir haben den Anspruch in die Zukunft zu blicken

und vorausschauende Entscheidungen zu treffen. Für uns ist deswegen klar, dass wir unsere Aufmerksamkeit jetzt auf die noch ausstehenden Planung für die Bebauung der freiwerdenden Gleisflächen zu richten, statt weiter den Sinn und Nutzen des Gesamtprojekts in Frage zu stellen. Wir fordern alle Beteiligten, Befürworter sowie Gegner des Projekts auf, daran mitzuwirken. In diesem Prozess werden wir uns dafür einsetzen, ein lebendiges und sozial stabiles Stadtviertel für die neue Mitte Stuttgarts zu schaffen. Ein wichtiges Mittel dafür ist die Förderung von Bauherrengemeinschaften durch die Stadt um Vielfalt und Individualität zu ermöglichen.

Demokratisches Engagement auch gegen Widerstände verdient in jedem Fall unsere Unterstützung. Daher begrüßen wir die politische Auseinandersetzung breiter Bevölkerungsschichten mit dem Bauprojekt. An dem Umgang mit den Gegnern von Stuttgart 21 entscheidet sich für Teile der Bevölkerung die Zustimmung zu unserem System der repräsentativen Demokratie, weshalb wir von allen politischen Akteuren Respekt vor der Nutzung demokratischer Grundrechte erwarten.

Ablehnung der Tabaksteuererhöhung

Der FDP Kreisverband Stuttgart fordert die FDP-Bundestagsfraktion auf, insbesondere im Hinblick auf unsere ordnungspolitischen Grundsätze und auf unser Wahlprogramm, der vereinbarten Tabaksteuererhöhung nicht zuzustimmen.

Senkung der Rundfunk (GEZ)-Gebühren im Rahmen der Einführung der Haushaltsgebühr

Die FDP-Landtagsfraktion Baden-Württemberg wird aufgefordert, der Reform zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mit einer nutzungsunabhängigen Haushaltsgebühr, deren Einführung ab 2013 geplant ist, nicht zuzustimmen und sich für eine Absenkung der geplanten Gebühren einzusetzen.

Langfristig ist eine Reform anzustreben, die durch eine zeitgemäße Definition des Versorgungsauftrags sowie des Umfang des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu einer deutlichen Reduzierung des erforderlichen Gebührenaufkommens führt. Die FDP löst somit Ihr Wahlkampf-Versprechen ein, Bürger und Wirtschaft durch niedrigere Steuern bzw. in diesem Fall niedrigere Gebühren zu entlasten.

Wahl des Delegierten und Ersatzdelegierten für die Bundesparteitage 2011/2012

Delegierter

Name	wahlberechtigt	abgegeben	gültig	ja	Enthaltungen	nein
Armin Serwani	66	63	63	60	2	1

Ersatzdelegierter

Name	wahlberechtigt	abgegeben	gültig	ja	Enthaltungen	nein
Sebastian Gratz	66	64	64	60	1	3

Wahl von 5 Delegierten und 3 Ersatzdelegierten für die Bundesparteitage 2011/2012, die dem Bezirksparteitag zur Wahl vorgeschlagen werden

Deligierte

Platz	Name	Stadtgruppe	Stimmen
1	Marquardt, Michael	Neckarvororte	53
2	Conz, Michael	Süd	43
3	Eskilsson, Charlotta	Nord	43
4	Heise, Gabriele	Feuerbach	43
5	Zeller, Johannes	Nord	40

Bei Stimmengleichheit wurden die Platzierungen ausgelost.

Ersatzdelegierte

Platz	Name	Stadtgruppe	Stimmen
1/6	Oechsner Dr., Matthias	Botnang	36
2/7	Götting Dr., Philipp	West	26
3/8	Kurz, Erwin	Weilimdorf	24

Wahl von 26 Delegierten und 26 Ersatzdelegierten zu den Landes- und Bezirksparteitagen 2011

wahlberechtigt: 68 abgegeben: 67 gültig: 67

Delegierte

Platz	Name	Stadtgruppe	Stimmen
1	Serwani, Armin	Nord	45
2	Marquardt, Michael	Neckarvororte	44
3	Zoller, Gabriele	West	44
4	Eskilsson, Charlotta	Nord	43
5	Geiger, Ronald	Sillenbuch	42
6	Heise, Gabriele	Feuerbach	42
7	Yüksel, Sibel	West	42
8	Conz, Michael	Süd	40
9	Gratz, Sebastian	Ost	40
10	Bentlage, Olaf	Nord	39
11	Voelker, Wolfgang	Feuerbach	39
12	Stübel Dr., Günter	Vaihingen	38
13	von Stein, Rose	Ost	37
14	Lübbe Prof. Dr. Dr., Heinz	West	36
15	Werwigk-Hertneck, Corinna	West	36
16	Graham, Jerome	Ost	33
17	Klingler, Bernd	Weilimdorf	32
18	Höh, Doris	Bad Cannstatt	31
19	Oechsner Dr., Matthias	Botnang	31
20	Hanle, Carmen	Weilimdorf	28

...Fortsetzung auf nächster Seite

Platz	Name	Stadtgruppe	Stimmen
21	Reich-Gutjahr, Gabriele	Degerloch	28
22	Reith Dr., Thilo	Plieningen/Birkach	28
23	Werwigk Dr., Matthias	West	28
24	Busarello, Federico	Ost	27
25	Gekeler, Martin	Vaihingen	27
26	Foag, Monika	Süd	26

Bei Stimmgleichheit wurden die Platzierungen ausgelost.

Ersatzdelegierte

Platz	Name	Stadtgruppe	Stimmen
1/27	Brecht, Alexander	Plieningen/Birkach	25
2/28	Zeller, Johannes	Nord	25
3/29	Cibic, Oliver	Mitte	22
4/30	Flaig, Julian	Weilimdorf	22
5/31	Ertl, Reinhard	Mitte	21
6/32	Glemser, Christine	Vaihingen	20
7/33	Götting Dr., Philipp	West	20
8/34	Stahr Prof. Dr., Karl	Süd	20
9/35	Uhl, Reinhold	Möhringen	20
10/36	Wecker, Ulrich	Ost	20
11/37	Kurz, Erwin	Weilimdorf	19
12/38	Schäfer, Hans-Reinhard	Ost	18
13/39	Kretschmer, Tobias	Ost	18
14/40	Gannon, Philipp	Süd	17
15/41	Janisch, Alexander	Ost	17
16/42	Ulrich Dr., Bodo	Vaihingen	16
17/43	Dr. Singer, Andreas	Sillenbuch	16
18/44	Mayer, Hubert	Nord	16
19/45	Krüger, Knut	Sillenbuch	16
20/46	Koop, Florian	Vaihingen	16
21/47	Mazzaro, Erika	Ost	15
22/48	Riedel, Christian	Plieningen/Birkach	14
23/49	Gerlach, Peter	Sillenbuch	14
24/50	Betz, Laura	Vaihingen	13
25/51	Maute, Rainer	Bad Cannstatt	13
26/52	Hammer, Günter	Sillenbuch	13

Bei Stimmgleichheit wurden die Platzierungen ausgelost.

Wahl von 7 Delegierten und 7 Ersatzdelegierten zu den Landeshauptausschüssen 2011

wahlberechtigt: 68

abgegeben: 65

gültig:65

Delegierte

Platz	Name	Stadtgruppe	Stimmen
1	Serwani, Armin	Nord	55
2	Eskilsson, Charlotta	Nord	39
3	Heise, Gabriele	Feuerbach	37
4	Marquardt, Michael	Neckarvororte	36
5	Conz, Michael	Süd	33
6	Geiger, Ronald	Sillenbuch	32
7	Voelker, Wolfgang	Feuerbach	31

Ersatzdelegierte

Platz	Name	Stadtgruppe	Stimmen
1/8	Gratz, Sebastian	Ost	31
2/9	von Stein, Rose	Ost	31
3/10	Werwigk-Hertneck, Corinna	West	28
4/11	Hanle, Carmen	Weilimdorf	23
5/12	Busarello, Federico	Ost	22
6/13	Zeller, Johannes	Nord	21
7/14	Stübel Dr., Günter	Vaihingen	21

Bei Stimmgleichheit wurden die Platzierungen ausgelost.

EINLADUNG



Michael Theurer
Mitglied des Europäischen Parlaments
Diplom-Volkswirt
Oberbürgermeister a.D.

Gesprächsrunde: Bessere Demokratie wagen – Lektionen aus Stuttgart und Frankfurt

Während in Stuttgart Zehntausende von Menschen auf die Straße gegangen sind, um gegen oder für das Großprojekt Stuttgart 21 zu demonstrieren, stand in Frankfurt mit dem Flughafenausbau ein weiteres Großprojekt zur Debatte. Hinter beiden Vorhaben stecken ähnliche Probleme: Beide Projekte sind für die jeweilige Region wichtige Infrastrukturprojekte, die Politik steht kritischen Bürgern bzw. Anwohnern gegenüber, die Themen die hinter den Projekten stehen, sind lokal verwurzelt und emotionalisieren bestimmte Gruppen.

Längst geht es aber um mehr als "nur" einen Flughafenausbau oder einen Bahnhof. Im Brennpunkt steht, wie wir in unserer Demokratie Entscheidungen so treffen, dass sie die Akzeptanz der Bürger finden. Ein Blick auf unsere Nachbarn zeigt: alle Demokratien Europas und die Europäische Union selbst müssen sich dieser Herausforderung stellen.

Die Fraktion der Liberalen und Demokraten des Europäischen Parlaments (ALDE-Fraktion) und der FDP Landesverband Baden-Württemberg laden Sie herzlich zu einer Gesprächsrunde mit Prof. Dr. Wörner, Prof. Dr. Römmele und dem Europaabgeordneten Michael Theurer ein.

Die Gesprächsrunde „Bessere Demokratie wagen – Lektionen aus Stuttgart und Frankfurt“ findet am 2. Dezember 2010 um 19:30 Uhr statt.

Veranstaltungsort:

Kultur- & Kongresszentrum Liederhalle, Berliner Platz 1-3,
Eingang am Platz der Deutschen Einheit, 70174 Stuttgart

Gemeinsam mit Ihnen werden diskutieren:

Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner, Präsident der Technischen Universität Darmstadt;
Professor für Massivbau, Dekan des Fachbereichs Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Darmstadt; Vorsitzender des Regionalen Dialogforums Frankfurter Flughafen.

Prof. Dr. Andrea Römmele, Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin an der Hertie School of Governance Berlin.

Michael Theurer, Diplom-Volkswirt, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Horb a.N.,
von 2001 bis 2009 Abgeordneter des Baden-Württembergischen Landtags,
seit 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments.

Um Anmeldung wird gebeten:

Michael Theurer, Wahlkreisbüro, Postfach 1172, 72151 Horb am Neckar
Fax: + 49 7451 627 98-20, E-Mail: dialog@michaeltheurer.de

Mit freundlichen Grüßen

Michael Theurer, MdEP

Pressemitteilung Judith Skudelny MdB:



Bundespolizeieinsätze durch Proteste gegen Stuttgart 21 kommen Land teuer zu stehen.

(Berlin. 25.10.2010). Die Bundespolizei stellt dem Land Baden-Württemberg für Unterstützungsleistungen im Rahmen der Proteste von Stuttgart 21 eine Rechnung in Höhe von 262.000 Euro. Das teilte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium Dr. Schröder der baden-württembergischen FDP-Bundestagsabgeordneten Judith Skudelny mit. Damit abgegolten sind Unterstützungsleistungen bis zum 1. Oktober.

Skudelny zur Systematik: „Normalerweise würden für die im Aufgabenbereich der Bundespolizei eingesetzten Kräfte eigentlich gar keine Kosten erhoben. Diese trägt der Bund. Nur wenn eine außergewöhnliche Unterstützung notwendig ist, bekommt das Land die Rechnung“. Und das war bei Stuttgart 21 der Fall. Denn die Bundespolizei hatte eigens Einsatzpersonal von Bayern nach Stuttgart zur Einrichtung eines zusätzlichen Führungsstabes in der Bundespolizeiinspektion Stuttgart verlegt.

Bereits am 22. Oktober 2010 hatte der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech bekannt gegeben, dass bis zum 18. September allein 82.500 Überstunden bei der Landespolizei angefallen seien. Hierzu hat das Finanzministerium bereits 1,4 Millionen Euro zurückgestellt.

Skudelny warnte in dem Zusammenhang davor, das Recht auf Meinungsäußerung mit einem Meinungserzwingungsrecht zu verwechseln. „Gegen letzteres muss der Staat sich wehren können. Auch wenn die Polizeirechnung dann hoch ausfällt. Grundsätzlich stimme“, so Skudelny weiter, „jedoch etwas an unserem Demokratieverständnis nicht, wenn das Wohl und die Ängste Einzelner über das Wohl der Gesellschaft gestellt werden. Dann sind wir auf dem Weg zu ‚Dagegen-Republik‘, in der Minderheiten die Mehrheitsentscheidungen durch Demonstrationen ändern“, so Skudelny.

Den jetzigen Zulauf für die Stuttgart 21-Gegner führte Skudelny darauf zurück, dass diese das Projekt durch Blockaden zumindest verzögern können. „Die dahinter stehende Logik funktioniert aber nur, wenn man gegen etwas ist; niemals aber, wenn man sich für etwas stark macht.“ Skudelny machte dies an einem Beispiel deutlich: „Was wäre denn passiert, wenn Gemeinden, Land und Bund sich gegen Stuttgart 21 ausgesprochen hätten? Im Sinne der jetzigen Stuttgart 21 Gegner hätten wir Befürworter dann das Recht, mit Schaufeln und Sägen bewaffnet anzufangen, den Stuttgarter Bahnhof zu vergraben? Das würde aber nicht funktionieren. Wer für etwas ist, braucht immer die Politik. Wer gegen etwas ist, kettet sich einfach am Bagger fest.“

Eine Dagegen-Republik würde letztlich dazu führen, dass die Gesellschaft verharrt oder sich gar zurück entwickeln könnte. „Das wünsche ich Deutschland nicht. Ich setze mich dafür ein, dass in Deutschland von der Politik getroffene Entscheidungen durchsetzbar bleiben und Großprojekte realisiert werden können. Auch deswegen bin ich für Stuttgart 21“, so Skudelny.

Bachmann: Nutzen von Stuttgart 21 für das ganze Land noch umfassender herausstellen.

Qualitätssprung für Regionalverkehr – Viele Landesteile profitieren von neuem Bahnknoten.



21.10.2010 – Der verkehrspolitische Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion, Dietmar Bachmann, fordert die Landesregierung und die Deutsche Bahn AG auf, den Nutzen des Bahnprojekts Stuttgart 21 für das ganze Land Baden-Württemberg noch umfassender herauszustellen. „Die Auseinandersetzungen im

Schlossgarten vermitteln den Eindruck, als drehe sich alles nur um die Tieferlegung des Hauptbahnhofs. Die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage der FDP/DVP-Fraktion durch die Landesregierung (Drucksache 6970) zeigt jedoch einmal mehr, in welchem hohem Maße das ganze Land von Stuttgart 21 profitiert.“ Nach den Worten von Bachmann lässt sich durch die Neuordnung des Bahnknotens Stuttgart ein Angebotskonzept im Nahverkehr umsetzen, welches neben neuen Direktverbindungen erhebliche Angebotsverbesserungen für viele Landesteile mit sich bringt. Wie aus der Antwort der Landesregierung hervorgeht, werden auf fast allen Schnellverbindungen im Nahverkehr ganztägige Taktverdichtungen vollzogen. So gibt es beispielsweise auf der neuen Interregioexpress-Linie (IRE) Karlsruhe – Ulm – Friedrichshafen einen Stundentakt, zwischen Stuttgart und Tübingen einen halbstündigen Regionalexpressverkehr (RE) und zusätzlich ein stündliches IRE-Angebot. Auch Franken und Ostwürttemberg profitieren in erheblichem Maße durch Stuttgart 21. Zukünftig wird hier zwischen Schwäbisch Hall-Hessental und Stuttgart ganztägig eine zusätzliche zweistündige IRE-Linie eingerichtet. Aus Richtung Aalen wird künftig ein RE-Halbstundentakt zur Verfügung stehen. Bachmann: „Der neue Bahnknoten Stuttgart mit dem neuen Stuttgarter Hauptbahnhof wird Baden-Württemberg zu einem Qualitätssprung im Regionalverkehr verhelfen. Die vorliegende Angebotskonzeption für den Nahverkehr im Land könnte mit dem bestehenden Kopfbahnhof nicht einmal annähernd umgesetzt werden.“

Bachmann: Liberale bekennen sich klar zu Bahnprojekt Baden 21

26.11.2010 – Der verkehrspolitische Sprecher Dietmar Bachmann hat in einer Landtagsdebatte ein klares Bekenntnis der FDP-Landtagsfraktion zu „Baden 21“, dem Ausbau der Rheintalbahn, abgegeben. „Nicht erst heute, sondern von Anfang an haben wir uns diesem Projekt bekannt.“ Nach den Worten von Bachmann ist es ein liberales Anliegen, auch die Rheintalbahn „menschlich und umweltfreundlich“ zu gestalten. Das bedeute mehr Lärmschutz, eine Lärmbündelung entlang der Autobahn verbunden mit einem umfassenden Schutz der Anwohner vor dem kombinierten Bahn- und Autolärm und den Tunnelbau bei bestimmten Streckenabschnitten, beispielsweise in Offenburg. „Was für Baden-Württemberg recht ist, muss für Baden billig sein“, sagte Bachmann, der betonte, dass es „menschlich und umweltfreundliche Lösungen nie billig gibt“. Der verkehrspolitische Sprecher kritisierte die Grünen, die gestützt auf ein neues Gutachten „dem Land verbieten wollen, bei Bahnprojekten Geld in die Hand zu nehmen“. Wer die Verfassung bei Stuttgart 21 bemühe, müsse wissen, dass er damit bei Baden 21 den Lärmschutz boykottiert. Laut Justizministerium gehe die herrschende Meinung davon aus, dass man Bahnprojekte im Interesse der Bürgerinnen und Bürger mit Landes- und kommunalem Geld verbessern dürfe, so Bachmann. Dies entspreche bundesweit der gängigen Praxis und einem „vernünftigen Verständnis von Föderalismus“. Bachmann: „Im Interesse der Menschen darf man einen bundesweiten Standard nicht unterschreiten, sehr wohl aber mit zusätzlichem Geld überschreiten.“ Wer verbieten wolle, bei Bahnprojekten zusätzliches Geld zu investieren, betreibe eine Politik zu Lasten von Mensch und Umwelt. „Der Vorstoß der Grünen ist ein Schlag ins Gesicht derer, die sich für konstruktive Lösungen bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten einsetzen. Dies macht einmal mehr deutlich, dass unser Land in den kommenden Jahren statt der Dagegen-Politik der Grünen die Dafür-Politik unserer Koalition braucht“, so Bachmann.

Amtsblattbeiträge der FDP-Gemeinderatsfraktion

FDP: Weissenhof II auf S21

Im Jahre 1927 entstand die Weissenhofsiedlung als Bauausstellung des Deutschen Werkbundes und ist seither eines der wichtigsten Zeugnisse der modernen Architektur. Die Stadt Stuttgart hatte damals die Grundstücke und die Baufinanzierung gestellt und somit ein Wohnprogramm für moderne Großstadtmenschen geschaffen. Nun wird hinter dem Hauptbahnhof ein neues Stadtquartier entstehen mit Park, Wohnen, Handel, Kultur und Dienstleistungen. Hier gibt es nach Auffassung der Liberalen im Rathaus ausreichend Platz, eine Art Weissenhofsiedlung auf dem Gebiet von Stuttgart 21 zu ermöglichen, in der Einfamilien-, Mehrfamilien-, Reihen- und Doppelhäuser von internationalen Architekten erstellt werden können. Die Liberalen haben nun beantragt, dass die Verwaltung ihren Vorschlag auf dem Gelände von Stuttgart 21 eine Art Weissenhof-Siedlung II entstehen zu lassen prüft und im zuständigen Ausschuss darüber berichten soll.

FDP: Hilfe für Ehrenamtliche

Die Weihnachtsmärkte in den Stadtbezirken, sowie die zahlreichen anderen dort stattfindenden Veranstaltungen sind ein wichtiger Faktor des Standortmarketings zur Belebung der Aussenbezirke. Mit der Verabschiedung des Haushalts durch die Mehrheit der Gemeinderatsfraktionen von B90/DIE GRÜNEN, SPD, SÖS und Linken wurden u.a. die Verwaltungsgebühren drastisch erhöht. Darunter auch die Schankerlaubnis-Gebühr, die durch den rot-rot-grünen Beschluss um bis zu 333 Prozent angeboben wurde. Wir Liberale empfinden diese Erhöhung als eine Beschädigung des Ehrenamtes, schliesslich treten bei diesen Veranstaltungen hauptsächlich Vereine, Schulen, Kindergärten etc. als Veranstalter auf. Es wäre unverantwortlich, sollten durch Gebührenerhöhungen dieser Art die Stadtbezirksbelebungen für die Einwohner/-innen, sowie für den lokalen Einzelhandel einen herben Dämpfer erfahren müssen. Deshalb haben wir nun beantragt, die Gebührenerhöhung für dieses Jahr auszusetzen und im kommenden Jahr erneut darüber zu beraten. Die Mehrheit des Gemeinderats ist unserem Antrag gefolgt.

FDP: Alkoholische Grenzen

Das Cannstatter Volksfest ging vor ein paar Wochen zu Ende. Was bleibt, ausser, dass es der Wettergott dieses Jahr ausgesprochen gut mit den

Platzbesuchern und den Festbesuchern meinte? Ca. 4 Millionen Besucher, also ähnlich wie im Vorjahr, brachten zufriedenstellende Umsätze – der Aufschwung macht eben auch um den Neckar keinen Bogen. Uns Liberale freut auch die Tatsache, dass das Fest ein friedliches Fest war, das wenige Polizeieinsätze forderte. Kritisch betrachten wir die Tatsache, dass der Alkoholkonsum insbesondere bei den Jugendlichen gestiegen ist. Wir Liberale fordern und setzen uns dafür ein, dass die Präventionsarbeit zum Thema Alkohol intensiviert werden muss. Lt. Erhebungen des Statistischen Landesamts nehmen nämlich die Fälle unkontrolliert trinkender Jugendlicher jährlich um 20 Prozent zu. Hier ist es Aufgabe der Politik Prävention zu fördern. Damit die Festbesucher ihre „alkoholischen“ Grenzen kennen und einhalten. Und damit solche Feste, wie der Cannstatter Wasen, ein heiteres und familienfreundliches Volksfest und Kirbe bleibt. Letztlich sind auch die Eltern in der Pflicht, ihren Kindern verantwortlichen Umgang mit alkoholischen Getränken zu vermitteln.

FDP: Irrsinn

Im Rahmen der Reihe „Pro Stuttgart 21“ – Stammtische der Gemeinderatsfraktionen CDU, Freie Wähler und FDP war in der vergangenen Woche Justizminister Prof. Dr. Ulrich Goll (FDP) bei den Befürwortern zu Gast im Stuttgarter Rathaus. Vor 50 Zuhörern unterstrich der Minister nochmals die Notwendigkeit von Stuttgart 21 und erläuterte die Herausforderungen, denen sich der Rechtsstaat im Bezug auf Stuttgart 21 und die Geschehnisse stellen muss. Eines stellt Goll dabei erneut klar: ein Volksentscheid ist für ihn undenkbar. Zudem ist K21 für den stellvertretenden Ministerpräsidenten ein „Irrsinn“ und stelle keine Alternative zum Tiefbahnhof dar. Mahnend bemerkte Goll, dass im Falle eines Ausstieges aus dem Projekt Stuttgart 21 auf das Land hohe Schadensersatzansprüche zu kämen. Darüberhinaus würde sich der Liberale mehr Sachlichkeit in der Debatte um Stuttgart 21 wünschen. In kurzen Abständen findet der Befürworter-Stammtisch statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können die Termine bei den Fraktionsgeschäftsstellen von CDU, FDP und Freie Wähler im Rathaus erfragen.

FDP: Quo Vadis NeckarPark

Im NeckarPark soll ein neues Stadtquartier entstehen. Die FDP im Rathaus begleitet den Entscheidungsprozess dazu kritisch. So ist es für uns Liberale wichtig, dass neben geeigneten Bildungs-

stätten eine intakte Infrastruktur geschaffen wird, die auf die Bedürfnisse der künftig dort wohnenden Menschen zugeschnitten ist und die das soziale Gefüge im Gebiet NeckarPark verbindet. Auch andere Faktoren, wie z.B. die Lärmproblematik (Wasen) und die verkehrliche Anbindung des Quartiers an Bad Cannstatt spielen dabei eine große Rolle. In einer Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wohnen wurde mit der Vorstellung des Kostengutachtens nun bekannt, dass die Entwicklung des NeckarParks zu einem neuen Wohnquartier mit einem Negativsaldo für die Stadt von ca. 65 Millionen € zu veranschlagen ist. Um eine ausgewogene Bilanz im Sinne einer verantwortlichen und nachhaltigen Haushaltsführung zu erreichen, haben die Liberalen nun eine komplette Neukonzeption für das Gebiet NeckarPark beantragt.

FDP: Sackbahnhofstrategien

Stuttgart macht sich und erhält zusammen mit der Region eine immer großzügigere Ausstrahlung. Wir denken nur an die neue Messe – ein Projekt von Weltbedeutung. Es ist gegen viele Widerstände von Zauderern – auch aus einer sogenannten progressiven Partei, die im Gemeinderat sitzt – realisiert worden. Wir sind stolz, dass wir als damals noch vierköpfige Fraktion den Bau der neuen Messe an ihrem repräsentativen, geradezu einmaligen Standort, nicht nur unterstützt, sondern auch vorgeschlagen haben. Wohl sind die Vorwürfe des Landschaftsverbrauchs nicht einfach abzutun, aber sie müssen gegenüber den Vorteilen in Relation gestellt werden. Und die überwiegen eindeutig, wie sich das in den letzten Jahren gezeigt hat. Die Liberalen waren immer auf der Seite des Fortschritts, deshalb stehen sie zur Realisierung von Stuttgart 21.

Windmachern und Rattenfängern sollte man nicht trauen. Sie versuchen immer wieder ein politisches Süppchen zu kochen, das leider versalzen ist.

FDP: „MRSA - Gefahr im Krankenhaus“

Immer lauter werden die Rufe nach präventiven Maßnahmen zur Infektionsvermeidung in Krankenhäusern. Die erschreckenden Zahlen von 600.000 Ansteckungen und 10.000 – 15.000 Todesfällen jährlich verdeutlichen die Dramatik des aktuellen Themas. Doch lassen sich Infektionen heutzutage überhaupt noch beherrschen und wieso sind uns hier die skandinavischen Länder und Holland um einiges voraus? Um diese und weitere Fragen rund um das Thema „Infektionen in Stuttgarter Krankenhäusern“ zu klären, veranstalteten die Liberalen unter der Leitung von Prof. Dr. Dr.

Lübbe und Dr. Oechsner im Rathaus ein Expertengespräch mit Vertretern aus den vier Stuttgarter Krankenhäusern, dem städt. Gesundheitsamt, dem Labor Enders und Partner sowie dem Vorsitzenden der Bezirksärztekammer. Diskutiert wurden Lösungsansätze, Kostenfragen aber auch die praktische Umsetzung von z.B. Screenings – wie die Untersuchung vor der stationären Aufnahme genannt wird. Um die Bürger vor Infektionen zu schützen, befürwortet die FDP im Rathaus den Ausbau der landesweiten Netzwerkverpflichtung und unterstützt die Umsetzung der Hygieneverordnung für Baden-Württemberg.

Anträge der FDP-Gemeinderatsfraktion

Übernahme von Auszubildenden

Derzeit werden Auszubildende der Stadt Stuttgart bei einer Abschlussnote von mind. „befriedigend“ in ein Arbeitsverhältnis zu 75 % für ein Jahr übernommen. Genau diese qualifizierten, jungen und motivierten Arbeitskräfte wollen wir durch dieses perspektivlose Übernahmeprogramm nicht an andere Städte/Gemeinden oder gar an die freie Marktwirtschaft verlieren, um sie vor der bevorstehenden Pensionswelle der Stadtverwaltung 2012 wieder teuer anzuwerben oder etwa in der Statistik der Erwerbslosen wieder zu finden.

Um die Attraktivität der Landeshauptstadt Stuttgart bzw. des öffentlichen Dienstes als Arbeitgeber, vor allem für potentielle Arbeitnehmer/-innen, zu steigern, müssen wir unseren eigenen Auszubildenden eine Perspektive und Sicherheit bieten.

Die Stadtverwaltung Stuttgart investiert in die Ausbildung junger Menschen.

Jedes Jahr beenden qualifizierte und gut ausgebildete Menschen ihre Ausbildung. Diese Investition soll der Landeshauptstadt als Arbeitgeber sowie den Mitarbeiter/-innen gleichermaßen zu gute kommen.

Um unserer Vorbildfunktion als einer der größten Ausbildungsbetriebe in Stuttgart gerecht zu werden, beantragen wir:

Die Verwaltung erstellt ein Konzept, wie die städtischen Auszubildenden das erste befristete Jahr zu 100 % angestellt werden können und im Anschluss ein möglichst unbefristetes Arbeitsverhältnis ebenfalls zu 100% ermöglicht werden kann.

Digitaler Pressespiegel

Die Stabsabteilung Kommunikation erstellt den Pressespiegel für die Stadtverwaltung Stuttgart. Eine oftmals hilfreiche Arbeitsunterlage, auch

für die Stadträtinnen und Stadträte. Der Pressespiegel wird zusammengestellt, kopiert und dann verteilt.

Eine schnellere und günstigere Verteilform wäre möglich, indem alle Stadträte/-innen den Pressespiegel als E-Mail erhalten würden. Damit wäre ein tagesaktueller Zugriff gewährleistet, was auch eine nicht unerhebliche Papierersparnis mit sich brächte. Wir fragen daher:

Was spricht dagegen, den Pressespiegel der Stadt künftig an alle Stadträte/-innen als Datei im pdf-Format zu mailen.

Neues Stadtquartier NeckarPark?

Im NeckarPark soll ein neues Stadtquartier entstehen. Die FDP im Rathaus begleitet den Entscheidungsprozess dazu kritisch. So ist es für uns Liberale wichtig, dass neben geeigneten Bildungsstätten eine intakte Infrastruktur geschaffen wird, die auf die Bedürfnisse der künftig dort wohnenden Menschen zugeschnitten ist und die das soziale Gefüge im Gebiet NeckarPark verbindet. Auch andere Faktoren, wie z.B. die Lärmproblematik (Wasen) und die verkehrliche Anbindung des Quartiers an Bad Cannstatt spielen dabei eine große Rolle. In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wohnen wurde mit der Vorstellung des Kostengutachtens nun bekannt, dass die Entwicklung des NeckarParks zu einem neuen Wohnquartier mit einem Negativsaldo für die Stadt von ca. 65 Millionen Euro zu veranschlagen ist.

Um dieses Negativsaldo für die Stadt zu vermindern und im Sinne einer verantwortlichen und nachhaltigen Haushaltsführung zu agieren, beantragen wir:

eine komplette Neukonzeption für das Gebiet NeckarPark.

MRSA - die Zweite

Bereits mit Antrag 133/2010 und einer anschließend von der FDP-Fraktion durchgeführten Expertenrunde haben sich die Liberalen im Rathaus mit dem Thema MRSA und die damit einhergehende Dramatik intensiv beschäftigt.

Immer wieder wird deutlich, dass das Hygienethema noch stärker in den Vordergrund gestellt werden muss, die Anzahl der Fachkräfte zu erhöhen und der Schulung des Personals voranzutreiben ist. Letzteres auch insbesondere hinsichtlich der Desinfektion.

Ein erster Lichtblick dabei ist die sich in Vorberei-

tung befindliche Hygieneverordnung für Baden-Württemberg. Doch dies dauert noch etwas und Infektionen halten sich nicht an Zeitpläne. Wir beantragen deshalb:

Die Verwaltung berichtet, welche Schulungsmaßnahmen sie für Mitarbeiter/-innen des Krankenhauses, insbesondere des medizinischen Personals mit direktem Kontakt zum Patienten und das Reinigungspersonal, anbietet.

Weissenhof II auf dem Gebiet von Stuttgart 21

Im Jahre 1927 entstand die Weissenhofsiedlung als Bauausstellung des Deutschen Werkbundes und ist seither eines der wichtigsten Zeugnisse der modernen Architektur. Die Stadt Stuttgart hatte damals die Grundstücke und die Baufinanzierung gestellt und somit ein Wohnprogramm für moderne Großstadtmenschen geschaffen.

Nun wird hinter dem Hauptbahnhof ein neues Stadtquartier entstehen mit Park, Wohnen, Handel, Kultur und Dienstleistungen. Hier gäbe es ausreichend Platz, eine Art Weissenhofsiedlung auf dem Gebiet von Stuttgart 21 zu ermöglichen, in der Einfamilien- und Mehrfamilien-, Reihen- und Doppelhäuser von internationalen Architekten erstellt werden können. Wir beantragen:

Die Verwaltung prüft den Vorschlag, auf dem Gelände von Stuttgart 21 eine Art Weissenhof-Siedlung II entstehen zu lassen und berichtet im zuständigen Ausschuss darüber.

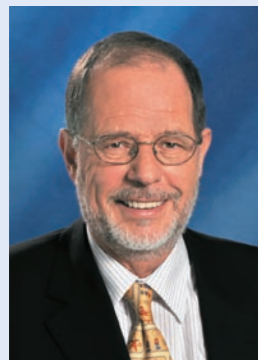
Genug des Sonderopfers: Grundsteuererhöhung zurücknehmen!

Höherer Steuern auf Immobilien – das hat Tradition in finanziell schwierigen Zeiten. Schließlich kann man Häuser und Wohnungen nicht verstecken oder gar ins Ausland verlagern. Also auch für die Stadt Stuttgart eine sichere Einnahmequelle.

Mit der Verabschiedung des Haushalts im vergangenen Dezember durch die Mehrheit von B90/DIE GRÜNEN, SPD, SÖS und Linke wurde die Grundsteuer von 400 auf 520 Punkte erhöht. Die Folge: Manche Selbstnutzer trifft das empfindlich – etwa Rentner, die sich ihr Eigenheim „vom Mund abgespart“ haben und kleine Renten beziehen. Aber auch viele Mieter sind betroffen, denen Vermieter die Grundsteuer in Rechnung stellen dürfen. Die Grundsteuer trifft also JEDEN!

Nun hat Anfang November der Arbeitskreis Steuerschätzungen ermittelt, dass die Kommunen

– also auch die Stadt Stuttgart – mit erheblichen Mehreinnahmen für das laufende und das kommende Jahr rechnen können. Deshalb beantragen wir: die Grundsteuererhöhung von 400 auf 520 Punkten zum 01.01.2011 zurückzunehmen.



Stadtrat Dr. Günter Stübel
Stuttgart, den 1. November 2010

Der Schlichtungskönig

Wer sitzt heut im Rathaus als Ziel meiner Dichtung
Es ist Herr Geißler mit seiner Schlichtung
Er will die Regierung mit dem Volk vereinen
Er spricht wie ein Vater mit seinen Kleinen
Mal unten mal oben so redet er keck
Wir machen was Neues den Faktencheck

Es eröffnet der Wölfe die erste Runde
Mit „oben bleiben“ ist das Gebot der Stunde
Wie schön kann man doch nach Stuttgart reisen
Mit ebenem Bahnsteig und 16 Gleisen!

Mein Vater mein Vater siehst Du nicht dort
Sie nehmen mir meinen Tiefbahnhof fort
Und siehst Du nicht den rötlichen Rauch
Mein Sohn das ist nur der Rockenbauch!

Nun hör gut zu mein liebes Kind
Im Tiefbahnhof fahren die Züge geschwind
Mein Vater mein Vater dort ist es sehr duster
Sei ruhig mein Kind das ist der Schatten vom Schuster

K21 würde viel weniger kosten
Auch wenn die Geleise hier ab und zu rosten
Zwar sind auch die Stockwerke ziemlich locker
Das macht nichts das sagt uns der Künstler Herr Stocker

Mein Vater mein Vater wo kommt nur der Qualm her
Bleibe ruhig mein Sohn das ist nur der Palmer

Mein liebes Kind ist das nicht stark
Ihr kriegt neue Bäume und auch einen Park
Mein Vater, mein Vater jetzt stö'r'n im Park sie den Schläfer
Sei ruhig mein Kind sie sammeln nur Juchtenkäfer

Der Streit ist nicht sinnvoll, er tut uns nur weh
Das Volk soll entscheiden, meint jetzt SPD
Auch wenn's die Verfassung so nicht erlaubt
Was solln die Paragraphen, die sind ja verstaubt

Mein Vater mein Vater ich kann's nicht ertragen
Jetzt wollen Sie auch noch das Volk befragen
Sei ruhig mein Sohn verzieh nicht dein Gesicht
Davor steht ja noch das Verfassungsgericht

Ich liebe den Bahnhof in der neuen Gestalt
Und seid ihr nicht willig so brauchen wir Gewalt
Mein Vater mein Vater der Kampf wird jetzt schärfer
Da kommen sie wieder die Wasserwerfer!

Dem Geißler grauset's es hat keinen Sinn
Er verwechselt die Weichen er schmeißt alles hin
Er erreicht den Dezember es endet im Zoff
Das freut unsre Zeitung das Fernseh'n hat Stoff!

Stadtgruppe Stuttgart-Ost

Liebe Parteifreunde in Stuttgart-Ost,
der Vorstand der Stadtgruppe Stuttgart-Ost lädt
Sie zur nächsten Stadtgruppensitzung

**am 01. Dezember 2010 um 18.30 Uhr
in die Gaststätte Friedenau
(Rotenbergstraße 127, 70190 Stuttgart) ein.**

Tagesordnung:

TOP 1: Berichte aus Gemeinderat, Bezirksbeirat
und Kreisvorstand sowie Landesfachausschüs-
sen

TOP 2: Vorbereitung Landtagswahl 2011 mit
den Landtagskandidaten Michael Marquardt und
Armin Serwani

TOP 3: Verschiedenes

Der Vorstand freut sich auf Ihr Kommen und Ihre
Mitarbeit in der Stadtgruppe.
Die nächste Bezirksbeiratssitzung findet statt am
Mittwoch, 15. Dezember 2010 ab 18.30 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Kretschmer
Vorsitzender

Stadtgruppe Plieningen-Birkach

Liebe Mitglieder der Stadtgruppe, liebe Partei-
freunde/innen, sehr geehrte Damen und Herren,

unsere letzte Stadtgruppensitzung in 2010 soll
ohne umfangreiche Tagesordnung traditionell mit
Partnern über die Bühne gehen. Allerdings ruft
noch die Pflicht: Satzungsgemäß haben wir den
Vorstand unserer Stadtgruppe neu zu wählen.
Deshalb erfolgt die Einladung so frühzeitig. Der
bereits festgelegte Termin für unsere nächste Sit-
zung ist am

**Donnerstag, 16. Dezember 2010, 19:30 Uhr,
Sky-Restaurant Bella Vista, Im Asemwald 54,**

zu dem wir Sie hiermit herzlich einladen.

Tagesordnung:

1. Kurzer Jahresrückblick
2. Wahl einer/eines Stadtgruppenvorsitzenden

3. Wahl einer/eines Stellvertretenden Stadt-
gruppenvorsitzenden
4. Wahl einer/eines Schatzmeisterin/
Schatzmeisters
5. Wahl einer/eines Rechnungsprüferin/
Rechnungsprüfers
6. Sonstiges

Nach einer zackig kurzen Abarbeitung der Tages-
ordnung wollen wir den Abend bei einem guten
Essen und netten Gesprächen ausklingen lassen.

Wir freuen uns über viele nette Menschen. Gäste
sind wie immer herzlich willkommen.

Freundliche Grüße

Alexander Brecht

Spendenkonto:
FDP-Stadtgruppe Plieningen-Birkach,
Kto-Nr. 403449006,
Volksbank Kirchheim-Nürtingen (BLZ 612 901 20)

Stadtgruppe Stuttgart West

**Stadtteilrundgang – Kirchengang durch den
Stuttgarter Westen am 30.10.2010**

6 Kirchen mit 5 unterschiedlichen Glaubensaus-
richtungen auf 2,5 km...

Am Samstag, 30.10.2010 fand unter der Leitung
unseres langjährigen Bezirksbeirates im Westen,
Helmut Reusch, ein weiterer erfolgreicher Stadt-
teilspaziergang durch den Stuttgarter Westen
statt.

Die Stadtteilrundgänge, die von der SG-West or-
ganisiert und von Herrn Helmut Reusch geplant
und geführt werden, finden in regelmäßigem Tur-
nus statt und greifen jeweils ein politisches oder
gesellschaftliches „Thema“ auf. Themen vergan-
gener Stadtteilrundgänge waren z.B. „Rund ums
Olgäle/Stadterneuerung S28“, „Wo Opa einst die
Oma traf“ oder „Links und rechts des Vogelsang-
bachs“.

An der Führung am 30.10.2010 mit dem Thema
„Kirchengang durch den Westen“ nahmen ca. 20
Personen teil.

Die Führung begann an der Russisch Orthodoxen
Kirche St. Nikolaus in der Seidenstraße, einer der
ältesten Kirchen dieser Art in ganz Deutschland.
Der Erzpriester Ilya Limberger setzte die Teilneh-

mer des Rundgangs darüber in Kenntnis, dass sie die älteste bis heute existierende orthodoxe Gemeinde in Deutschland seien und derzeit ca. 700 Mitglieder umfassten. Auch ging er auf die Geschichte der Russisch Orthodoxen Kirche St. Nikolaus ein, die von Königin Olga mitbegründet, von deren Tochter Wera gefördert und die nach einem Bombenangriff im Jahre 1944 wieder originalgetreu aufgebaut wurde. Heute leistet die Kirche einen wichtigen Beitrag bei der Integration von Spätaussiedlern aus Russland.

Im Anschluss daran wurde die Katholische Kirche St. Fidelis in der Seidenstraße besichtigt, wo die Teilnehmer von der Messnerin Frau Katharina Friedrich begrüßt wurden. Die Eingangsfassade der Kirche im frühgotischen Baustil, deren Vorhof „Paradies“ genannt wird, wurde mit Steinen des ehemaligen, teilweise abgerissenen zweiten Bahnhofs in der Bolzstraße gebaut.



Der Rundgang führte danach zur Evangelischen Freikirche, Bethelkirche, in der Forststraße, wo die Teilnehmer zum Kaffee und Kuchen eingeladen wurden. Die Gemeindediakonin Kerstin Vachek ging auf die Aktivitäten der Bethelkirche ein, die neben Alphakursen auch viele Angebote für Familie und Kinder hat und z.B. im Winter einen Kinderspielplatz mitten im Kirchenraum aufbaut. Insbesondere die Arbeit der Kirche mit Kindern überzeugte.

Die Route ging sodann zum Mittelpunkt des Stuttgarter Westens, zur Katholischen Kirche St. Elisabeth am Bismarckplatz. Die Backsteinkirche wurde in den Jahren 1901-1903 im romanischen Stil erbaut und hat derzeit die größte katholische Kirchengemeinde in Stuttgart. Die Teilnehmer wurden von Pfarrer Dr. Christian Hermes begrüßt, der über seine Gemeinde und die angeschlossenen kirchlichen Einrichtungen wie z.B. die Kinderkrippen sowie Projekte wie z.B. „Nette Nachbarn“ u.a. berichtete. Besichtigt wurde u.a. auch eine Statue von der heiligen Elisabeth von Thüringen, die Patronin von St. Elisabeth.

In der Evangelischen Paulus-Kirche in der Paulusstraße, der größten evangelischen Kirche in S-West, die 1961 eingeweiht wurde, wurden die Teilnehmer von Pfarrer Kurt Günther Wolff begrüßt. Er ging darauf ein, dass der erste Bau im neugotischen Stil, der 1898 erbaut wurde, im Krieg zerstört worden ist. Eine Miniaturansicht des ersten Baus ist jedoch in der Kirche zu besichtigen. Sehenswert sind in dem neuen Bau insbesondere die Betonglasfenster von Christian Oehler, das Kruzifix aus der Zeit um 1500 und die Paulusstatue, die den Eingang der ersten Kirche schmückte und die nach dem Krieg zufällig in einem Kohlekeller entdeckt und in der Kirche aufgestellt wurde.

Mit der Besichtigung der kleinen Griechisch-Orthodoxen-Kirche Himmelfahrt Christi am Leipziger Platz fand der Rundgang sein Ende. Die frühere Paulus Notkirche, die nach dem Krieg mit den Trümmern der Pauluskirche und umliegender Häuser aufgebaut wurde, wurde der Griechisch-Orthodoxen-Gemeinde übergeben und wird derzeit von Pfarrer Herr Papadopoulos betreut. Die Kirche wird derzeit in Eigenregie renoviert und nach orthodoxem Vorbild ausgestaltet. Die Renovierung soll in 3 Jahren abgeschlossen sein.

Abschließend sei betont, dass die Kirchentüren für den Rundgang „weit“ geöffnet worden sind. Sämtliche Teilnehmer wünschten sich eine Wiederholung des Rundgangs, die wohl in 1-2 Jahren auch durchgeführt werden wird.

Sibel Yüksel
Vorsitzende SG-West

„Integration gemeinsam schaffen – die baden-württembergische Integrationspolitik“

Einladung zum traditionellen Weihnachtslesen

Zeit: Donnerstag, 2.12.2010, 19.30 Uhr

Ort: Buchhandlung am Bubenbad, Gänsheidestraße 43, 70184 Stuttgart

Am 15.11.2010 war der stellvertretende Ministerpräsident und Justizminister, Prof. Dr. Ulrich Goll, MdL, der zugleich auch Integrationsbeauftragter der Landesregierung ist, auf Einladung der Liberalen Frauen und der Stadtgruppe Degerloch zu Gast im Club-Restaurant der Stuttgarter Kickers. Dort stellte er die baden-württembergische Integrationspolitik vor und erteilte den Thesen von Thilo Sarazzin, der mit seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ die Diskussion im Spätsommer eröffnet hatte, eine klare Absage. Grundlage einer erfolgreichen Integration ist das Beherrschen der deutschen Sprache. Deshalb, so Goll, lege die Landesregierung auch ihren Schwerpunkt in der Sprachförderung. Wichtige Schritte seien bereits getan, praktische Umsetzungsprobleme müssten noch angegangen werden.

Auch in diesem Jahr halten wir an unserer schönen Tradition fest und begehen unseren Jahresabschluss in gemütlicher, vorweihnachtlicher Runde in der Buchhandlung am Bubenbad. In der ersten Dezemberwoche möchten wir uns an ausgewählten Texten, die gerne auch jede Teilnehmerin selbst mitbringen kann, erfreuen. Vor und nach den Lesungen bleibt hinreichend Zeit, um in der Buchhandlung zu schmökern und nach Weihnachtsgeschenken zu stöbern.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bedanken uns vorab für eine kurze Rückmeldung bzgl. Ihrer Teilnahme.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre
Gabriele Heise



Im Anschluss an den ebenso lebhaften wie umfassenden Vortrag schloss sich eine nicht minder lebhaft Diskussionsrunde an. Am Ende war man sich einig: Baden-Württemberg ist mit seiner Integrationspolitik auf einem guten Weg.
Gabriele Heise

20 Jahre Liberale Senioren Initiative Baden-Württemberg (LSI)

Das 20jährige Bestehen der LSI Baden-Württemberg war der Anlass einer kleinen Feier im „Muckenstüble“ in Weilimdorf, dem Tagungsort der monatlichen Vorstandssitzungen, mit den Gründungsmitgliedern Sonja Hanle, Heinz Hanle, Hedwig Maria Kron, Olaf Bong und Ingrid Walz. Der Vorsitzende der LSI, Dr. Kurt Sütterlin, und der seniorenpolitische Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion Dr. Ulrich Noll MdL, würdigten in kurzen Ansprachen das große Engagement der anwesenden Gründungsmitglieder für die ältere Generation.

Die erste Zusammenkunft, in der die Idee der Gründung einer Initiative für die Anliegen und Belange der älteren Menschen besprochen wurde, hat am 30. Oktober 1989 im Haus der Familie Hanle in S-Weilimdorf stattgefunden. Die Anregung zur Gründung einer Organisation kam von Ingrid Walz, die 10 Monate später am 30. August 1990 zur ersten Vorsitzenden der LSI Baden-Württemberg gewählt wurde.

In einem kurzen Rückblick auf die bescheidenen Anfänge einer Seniorenpolitik schilderte Ingrid Walz sehr anschaulich, wie schwer sie es hatte, die Abgeordneten im Landtag und im Deutschen Bundestag von der Notwendigkeit einer nachhaltigen Politik für die ältere Generation (damals „Altenpolitik“) zu überzeugen.

Winfried Schulz
Vorstandsmitglied der
Liberalen Senioren Initiative
Baden-Württemberg e. V.

Kurzbericht über die Arbeit im Jahr 2010

Winfried Schulz, Vorstandsmitglied der LSI Baden-Württemberg, hat seine Arbeit für die LSI in der Region Stuttgart im Jahr 2010 mit Blick auf die folgenden Ziele fortgesetzt:

Mitarbeit im Vorstand des FDP-Kreisverbandes Stuttgart als kooptierter Vertreter und Sprecher der Liberalen Senioren Initiative Baden-Württemberg e. V.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Armin Serwani, den Mitgliedern des Kreisvorstandes und der Geschäftsführerin

Gabriele Zoller ist sehr angenehm und konstruktiv.

Zusammenarbeit der LSI mit den anderen Stuttgarter Vorfeldorganisationen der FDP: Junge Liberale, Liberale Frauen, Liberaler Mittelstand

Bildung einer Planungsgruppe von 10 Mitgliedern der LSI Stuttgart

Durchführung eines monatlichen „Jour fixe“ (Ein fester Termin im Monat, soweit möglich!) für Mitglieder und Freunde der LSI / FDP im Club-Restaurant der Stuttgarter Kickers auf der Waldau in Stuttgart-Degerloch zwecks Informations- und Erfahrungsaustausch und Planung von Veranstaltungen.

Im Jahr 2010 wurden 8 „Jour fixe“ mit 90 Teilnehmenden durchgeführt, u. a. mit dem neuen Stadtrat der Stuttgarter FDP-Gemeinderatsfraktion Dr. Günter Stübel, dem Vorsitzenden der Jungen Liberalen Stuttgart Sebastian Gratz, der Vorsitzenden der Liberalen Frauen, Bezirksvereinigung Stuttgart, Gabriele Heise, und dem Vorsitzenden der Liberalen Initiative Mittelstand Stuttgart Reinhold Uhl. Im Mittelpunkt des letzten Jour fixe im Dezember 2010 stand ein Gespräch mit Gärtnermeister Friedrich Haag, der dem Landtag von Baden-Württemberg 25 Jahre als Abgeordneter der FDP angehörte, seine Partei im Stuttgarter Filderwahlkreis sehr erfolgreich vertreten und wesentlich zum guten Ansehen der Liberalen in Stuttgart beigetragen hat.

Ein Informationbesuch am 23. April 2010 im Theodor-Heuss-Museum in Brackenheim mit Karl Mörsch, Staatsminister a. D. von Walter Scheel, damaliger Außenminister in der sozial-liberalen Koalition in Bonn, und ein Besuch der Villa Reitzenstein, Amtssitz des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, am 12. August 2010 runden das Jahresprogramm der LSI, Region Stuttgart, ab. An den beiden Veranstaltungen haben 60 Personen teilgenommen.

Winfried Schulz

„Seniorenfreundlicher Service“ im Stuttgarter Stadtbezirk Degerloch:

90 Betriebe zertifiziert! LSI-Vorstandsmitglied Winfried Schulz hat die Aktion als Delegierter des StadtSeniorenRates Stuttgart e. V. für den Stadtbezirk Degerloch im Jahr 2010 mit großem Erfolg

Einladung zum Jour fixe

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Mitglieder und Freunde der LSI / FDP,

der Kreisverband Stuttgart der FDP musste seine nächste Mitgliederversammlung auf den 9. November vorverlegen. Ich habe mich aus diesem Grund entschlossen, den am 09.11. geplanten „Jour fixe“ ausfallen zu lassen, und bitte um Verständnis für diese Entscheidung.

Gleichzeitig möchte ich Ihnen den Termin des letzten „Jour fixe“ im Jahr 2010 ankündigen:

**Dienstag, 14. Dezember 2010, 16 Uhr,
im Club-Restaurant der Stuttgarter Kickers.**

Zum Gespräch habe ich Herrn Friedrich Haag eingeladen, der dem Landtag von Baden-Württemberg 25 Jahre als Abgeordneter angehörte, die FDP im Filderwahlkreis erfolgreich vertreten und wesentlich zum guten Ansehen der Liberalen in Stuttgart beigetragen hat.

Es wäre schön, wenn Sie diesen Termin in Ihrem Kalender vormerken und Ihre Teilnahme an der Veranstaltung einplanen.

Ich grüße Sie herzlich bis zum nächsten Wiedersehen.

Winfried Schulz
Vorstandsmitglied der
Liberalen Senioren Initiative
Baden-Württemberg e. V.



durchgeführt. 90 Fachgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe haben sich nach landeseinheitlichen Kriterien des Landesseniorenrates Baden-Württemberg auf ihre Seniorenfreundlichkeit überprüfen lassen und wurden vom StadtSeniorenRat Stuttgart am 20. Oktober 2010 im Bezirksrathaus Degerloch in Anwesenheit der Bezirksvorsteherin Brigitte Kunath-Scheffold und des Vorsitzenden des Gewerbe- und Handelsvereins Degerloch Rolf Armbruster sowie des Vorsitzenden der Gemeinschaft der Degerlocher Fachhändler und Dienstleister mit dem Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“ ausgezeichnet.

Mit dieser Aktion soll die immer größer werdende Kundengruppe der älteren Menschen in besonderer Weise angesprochen werden.

Das Serviceverhalten des Personals: Freundlich, hilfsbereit, geduldig, verständliche Sprache, fachlich kompetente Beratung. Gut lesbare Preise, leichter Zugang zum Geschäft, ausreichende Gangbreite, Sitzgelegenheit bei Wartezeiten, Liefer- und Abholservice sind die wichtigsten Kriterien, die für die Zertifizierung erfüllt werden müssen.

Der Einzelhandelsverband Baden-Württemberg unterstützt die Aktion.

Der „Seniorenfreundliche Service“ mit einheitlichem Logo für das einheitliche Erscheinungsbild soll in Baden-Württemberg flächendeckend ausgeweitet werden.

Die Stadt- und Kreiseniorenräte haben bisher in 50 Städten und Gemeinden 3000 Betriebe überprüft und zertifiziert. In der Landeshauptstadt Stuttgart läuft die Aktion seit 2007. In 8 Stadtbezirken haben 300 Fachgeschäfte und Dienstleister die Auszeichnung erhalten.

Winfried Schulz

Liberaler Hochschulgruppe Stuttgart stellt sich Erstsemestern vor und wählt neuen Vorstand

Avete Academici – Markt der Möglichkeiten

Am 18. Oktober 2010 fand mit der Avete Academici die offizielle Erstsemester-Begrüßung der Universität Stuttgart im Hegelsaal des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle statt. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten sich studentische Arbeitsgruppen und Einrichtungen der Universität im Rahmen des Markts der Möglichkeiten den Studenten vorstellen. Die Avete Academici begann mit einem Festakt und erlaubte den Studenten hiernach, den Markt der Möglichkeiten im Foyer des Hegelsaals zu besuchen, wo die LHG Stuttgart ihren Messestand hatte. Am Stand schaute auch neben vielen Erstsemestern, die sich über die LHG informierten, der Rektor der Uni Stuttgart Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel vorbei, der sich über die LHG Stuttgart informierte.

Mitgliederversammlung

Am Rande der Avete Academici fand auch die Mitgliederversammlung der LHG Stuttgart statt, auf der Alexander Schopf einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt wurde. Einstimmig gewählt wurden auch die Stellvertretenden Vorsitzenden Kathrin Rudolph und Johannes Zeller. Nicht zur Wiederwahl angetreten war Muiriel Thierhoff, die ihr Studium in Kürze beenden wird.

www.lhg-stuttgart.de
kontakt@lhg-stuttgart.de

Der Kreisverband und die Redaktion wünschen Ihnen im neuen Lebensjahr viel Glück und Gesundheit.

Carmen Hanle
SG Weilimdorf
01.11.1950 - 60 Jahre

Dr. Joachim Ramge
SG Vaihingen
07.12.1923 - 87 Jahre

Dr. Karl Epple
SG Süd
01.01.1951 - 60 Jahre

Marie-Ruth Zuckschwerdt
SG Möhringen
04.11.1924 - 86 Jahre

Peter Wolf
SG West
14.12.1940 - 70 Jahre

Hansjörg Ott
SG Bad Cannstatt
09.01.1943 - 78 Jahre

Dr. Matthilde Matt
SG Plieningen/Birkach
15.11.1938 - 72 Jahre

Wolfgang Klingler
SG Weilimdorf
31.12.1939 - 71 Jahre

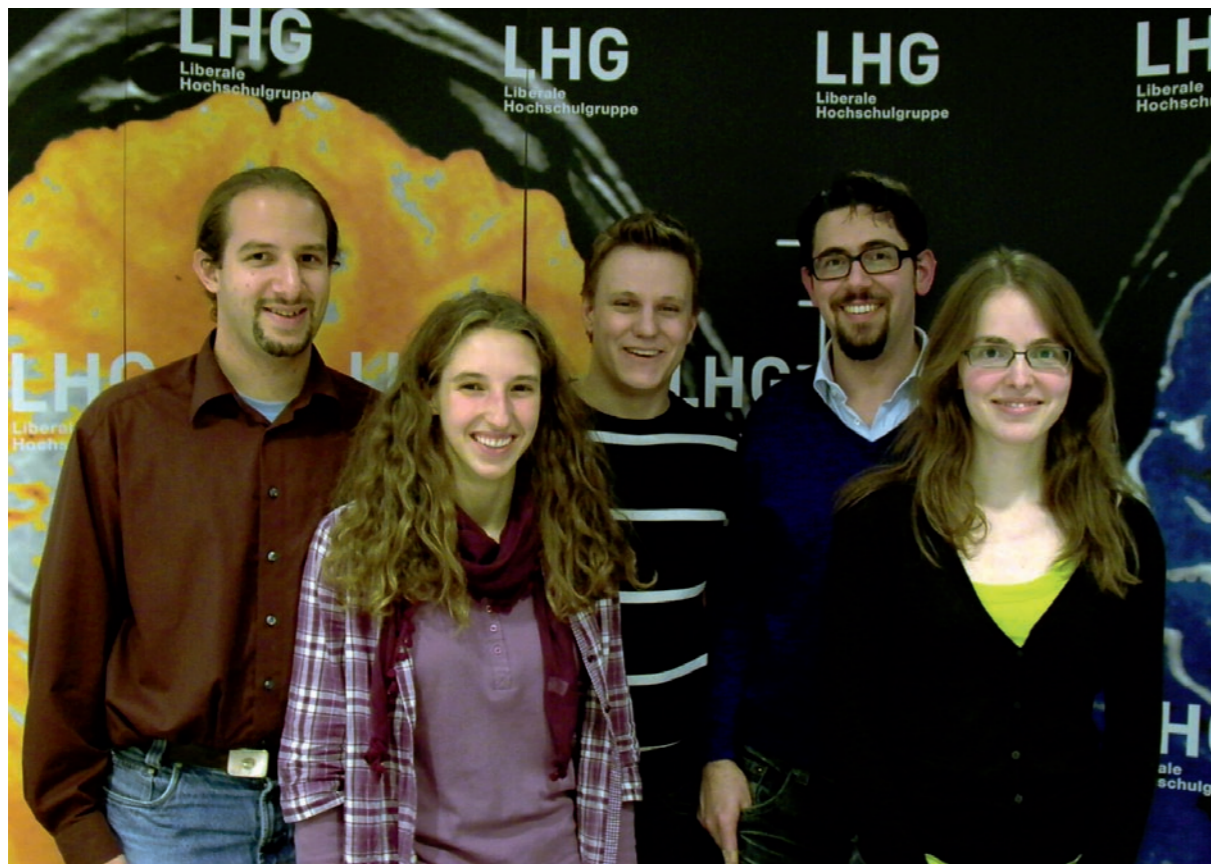
Werner Krauß
SG Botnang
12.01.1933 - 78 Jahre

Dr. Jörn Kroll
SG Plieningen/Birkach
21.11.1938 - 72 Jahre

Otto Ensinger
Beilstein
01.01.1939 - 72 Jahre

Günter Klink
SG Degerloch
30.11.1935 - 75 Jahre

Hans Christ
SG Möhringen
01.01.1940 - 71 Jahre



v.l.n.r.: Robert Meldt, Kathrin Rudolph, Johannes Zeller, Alexander Schopf, Muiriel Thierhoff

In tiefer Betroffenheit müssen wir Ihnen mitteilen, dass am 18. Oktober 2010 unsere Parteifreundin

Hadwig Göhlich

im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Frau Göhlich war 28 Jahre lang eine verdiente Parteifreundin und aktives Mitglied im Stadtbezirk Stuttgart-Ost.

Die Liberalen werden Frau Hadwig Göhlich ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gehört ihrem Ehemann, unserem Parteifreund Dieter Göhlich, der lange Jahre die FDP-Stadtgruppe Stuttgart-Ost leitete, und ihrer Familie.

In stillem Gedenken

FDP Kreisverband Stuttgart
Armin Serwani
Kreisvorsitzender

FDP Stadtgruppe Ost
Tobias Kretschmer
Stadtgruppenvorsitzender

Herzlichen Glückwunsch an Stadträtin Carmen Hanle!



Am 01. November 2010 konnte unsere Stadträtin Carmen Hanle ihren 60. Geburtstag feiern. Der Kreisverband Stuttgart wünscht ihr viel Glück und Erfolg und dass sie ihre vielen ehrenamtlichen Aktivitäten neben ihrem Beruf und ihren Stadtrattätigkeiten – und auch für die FDP – weiter mit dem ihr eigenen Engagement und großem Elan betreiben kann.

Als langjährig bewährte, zuverlässige Leiterin der Zählkommission bei den Wahlen zu den verschiedenen Organen im Stuttgarter Kreisverband danken wir ihr hier besonders.

Zwei Stuttgarter FDP-Mitglieder im Vorstand Bund der Selbstständigen, Kreisverband Stuttgart

Am Dienstag, 23.11.2010 wählte der Bund der Selbstständigen, unseren ehemaligen Stadtrat Reinhold Uhl zum Vorsitzenden des BdS Kreisverbandes Stuttgart und unseren amtierenden Stadtrat Bernd Klingler in den Vorstandsbeirat. Reinhold Uhl löst damit unseren langjährigen ehemaligen Stadtrat und Fraktionsvorsitzenden der Stuttgarter FDP-Gemeinderatsfraktion, Rolf Zeeb, in diesem Amt als BdS-Kreisvorsitzender ab. Rolf Zeeb stellte sich nicht mehr zur Wahl.



Reinhold Uhl



Bernd Klingler

Wir wünschen Reinhold Uhl und Bernd Klingler viel Erfolg.

Sebastian Gratz in den Bezirksvorstand gewählt



Der Stuttgarter Kreisvorsitzende der Jungen Liberalen, Sebastian Gratz, wurde beim FDP-Bezirksparteitag am 27.11.10 als Nachfolger von Tom Eich zum Beisitzer in den Vorstand des FDP-Bezirksverbandes Region Stuttgart gewählt.

Wir gratulieren Sebastian Gratz und wünschen ihm viel Erfolg.

Kreisvorstand

Di 07.12.10 19:00 Kreisvorstandssitzung, Kreisgeschäftsstelle Weißenburgstraße 29

Kreisverband/Landesverband

Di 04.01.11 13:00 Delegiertenbesprechung zum 107. Ordentlicher Parteitag, Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Hegelsaal, Berliner Platz 1, Foyer
14:00 Beginn 107. Ordentlicher Parteitag
17:15 Beratung des Wahlprogramms in Arbeitskreisen
Mi 05.01.11 10:00 Fortsetzung des Parteitags

Stadtgruppen

Mo 01.12.10 18:30 SG Ost, Gaststätte Friedenau, Rotenbergstraße 127
Mo 01.12.10 19:30 SG Süd, Gaststätte Emilie, Mozartstraße 49
Do 09.12.10 18:30 SG Sillenbuch, Gaststätte Rose, Eichenparkstraße 12, Riedenberg
Mo 13.12.10 19:30 SG Degerloch, Clubrestaurant Stuttgarter Kickers, Königstraße 58
Di 14.12.10 19:00 SG Bad Cannstatt, Kursaal, Taubenheimzimmer
Do 16.12.10 19:30 SG Plieningen/Birkach, Skyrestaurant Bella Vista, Im Asemwald 54

Liberales Frauen – LIF

Do 02.12.10 19:30 Traditionelles Weihnachtslesen, Buchhandlung am Bubenbad, Gänsheidestr. 43

Liberales Senioren

Di 14.12.10 16:00 Jour fixe, Rückblick auf 2010 bei Advents-Kaffee und Kuchen mit Friedrich Haag, Alt-MdL

Gemeinderatsfraktion

Do 09.12.10 18:00 4. Kommunalpolitischer Meinungsaustausch, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Liberales-Fraktion (ALDE) im Europäischen Parlament

Do 02.12.10 19:30 Gesprächsrunde: Bessere Demokratie wagen - Lektionen aus Stuttgart und Frankfurt, Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Berliner Platz 1-3, Eingang Platz der Deutschen Einheit, Stuttgart

Impressum

FDP-Kreisverband Stuttgart
Weißenburgstraße 29
70180 Stuttgart
Tel. 0711.62 15 84
Tax. 0711.62 48 70
E-Mail info@fdp-stuttgart.de

V.i.S.d.P. Armin Serwani
Layout: Oliver Cibic



JA!

zu



STUTTGART 21

Stuttgart 21: Gut für die Menschen

- Eine **grüne Lunge** für Stuttgart durch 20 Hektar **mehr Park** und 4200 **neue Bäume**. Die Zerschneidung der Stadt endet!
- Ein **neuer**, lebendiger **Stadtteil** in der Mitte der Stadt.
- **Lärmschutz** durch Tunnelbauweise.

Stuttgart 21: Gut für das Land

- Optimale und in Deutschland einmalige **Verbindung** Bahnhof-Flughafen-Messe.
- **Investitionen, Wirtschaftswachstum** und nachhaltige **Arbeitsplätze** für Land und Region.
- Anbindung an das europäische **Schnellbahnnetz**: Baden-Württemberg wird das *Herz Europas*.

Stuttgart 21: Gut für die Mobilität

- Endlich eine moderner **Alb-Aufstieg: Kurze Wege** im Land.
- Endlich ein **leistungsfähiger Bahnhof** statt veralteter Gleisführung.
- Endlich **schneller in der Stadt** statt Zeitverlust im Bummelzug.

Stuttgart 21: Nächster Anschluss an die Zukunft!

- **Die FDP steht zu Stuttgart 21**. In Stadt, Region, Land, Bund und Europa.
- **Zuverlässig und konsequent**.